

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

| | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------|
| Name: | | Austausch im: (akademischen Jahr) | WS23/24 |
| Studiengang: | Wirtschaftsingenieurwesen | Zeitraum (von bis): | 09/23-01/24 |
| Land: | Spanien | Stadt: | Zaragoza, Spanien |
| Universität: | Universidad San Jorge | Unterrichts- sprache: | zumeist Englisch |
| Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS) | | ERASMUS+ | |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

| | 1 (niedrig) | 2 | 3 | 4 | 5 (hoch) |
|----------------------------|----------------|---|---|---|-------------|
| Soziale Integration: | | | | | + |
| Akademische Zufriedenheit: | | + | | | |
| Zufriedenheit insgesamt: | | | | | + |

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Vorbereitung und Recherche sind einfach, da alle Infos auf der Homepage des RI zu finden sind, also keine Panik durch Ungewissheit bekommen! Mit guter Vorbereitung sind Fristen einfach einzuhalten und Stundenpläne sind abhängig der Webpage der Gasthochschule mal einfacher oder schwieriger zusammenzustellen. Die der USJ ist schlicht und übersichtlich, da kein großes Angebot an englischen Kursen vorhanden ist.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, Eigenfinanzierung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

kein Reisepass vorhanden (allerdings empfehlenswert für Reisen nach Marokko),
Auslandszusatzversicherung

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

zwei Semester zuvor an der TUD Spanisch A1 und A2 absolviert, vorort A2 umsonst wiederholt zum regelmäßigem Lernen

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Man kann nach Madrid oder Barcelona fliegen, da beide Flughäfen ungefähr gleich weit entfernt sind. In meinem Fall flog ich nach Barcelona und von dort kann man mit Bus oder Metro in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof fahren, wo der Zug 1,5 Stunden nach Zaragoza Delicias fährt. Ich bin schon eine Woche 1,5 Stunden vor meinen Welcome-sessions angereist zur Wohnungsfindung. Normalerweise würde ich nicht ohne Wohnung in ein Land reisen, doch vorherige Berichte und Freunde mit Erasmus-Erfahrung haben mir empfohlen über idealista (spanische App zur Wohnungssuche) Termine auszumachen und die erste Nacht im Hotel zu schlafen. Der Großteil der Studenten hat über idealista eine Wohnung gefunden. Einige haben auch zuvor bezahlt, doch ich wollte mich absichern und mir ein Bild der Wohnungen und der Straßen machen, um ein Gefühl zu entwickeln. So bin ich am Folgetag aus dem Hotel ausgecheckt und habe den Mietvertrag unterschrieben. Man sollte einplanen, dass Ende August viele Wohnungen schnell vergeben sein werden, zumal die USJ eine Woche nach der öffentlichen Uni UNIZAR anfängt, wo 95% der Erasmus-Studenten studieren. Das Formular zum Einwohnermeldeamt wird gemeinsam in der Welcome-Session der Uni ausgefüllt und war kostenfrei. Als Erasmus-Student ist eine Anwesenheit von mindestens drei Monaten Pflicht und somit auch das Ausfüllen dieses Formulars.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das International Office und die Koordinatoren sind sehr zuverlässig im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulen. Die Kommunikation verlief schnell und einwandfrei. Ich habe zuvor damit gerechnet jeden Tag an der Uni für drei Euro essen zu können, doch die Cafeteria der Uni ist winzig und hat ein minimales Angebot. Geschmacklich haben die warmen Menüs für acht Euro mit Getränk, Salat, Haupt- und Nachspeise meinen Erwartungen nicht entsprochen und auch Kleinigkeiten, die wir aus unserer Galeria zum Frühstück kennen, sind langfristig nicht meins gewesen (Bocadillos, Crossaint, Panini, etc.), weshalb ich mir zumeist etwas mitgebracht habe, da es einen Lern- und Pausenraum mit Mikrowellen gibt. Dort habe ich sehr viel Zeit in meinen Freistunden verbracht. Ich muss Erwähnen, dass ich kein Schwein esse und damit viel kulinarische Küche für mich verloren geht. Die Bibliothek habe ich leider genauso wie Computer vorort nicht genutzt. Es gibt leider auch keine Möglichkeiten seine Freistunden anders zu verbringen als zu warten, da der Campus in der Wüste nördlich der Stadt liegt und damit keine Cafes oder sonstiges in der Nähe ist. Zur Anreise gibt es den privaten und öffentlichen Bus. Der private war mit schlappen 490 Euro keine Option für mich, jedoch ist dieser im ersten Monat September frei nutzbar nach Ausstellung eines Blattes für Erasmus-Studenten. Es gibt jedoch zwei Hauptanreisezeiten und zwischendurch fahren Zirkular-Busse, sodass die Stationen nicht dieselben sind, aber immer ein Bus vorhanden ist. Ich habe ab Oktober jedoch den öffentlichen Bus genommen, dessen Station ca. zehn Minuten Fußweg vom Campus entfernt ist. Insgesamt war ich immer eine Stunde unterwegs und der private hat mich zwischen 30 und 45 Minuten Zeit gekostet. Eine Fahrt kostet mit dem öffentlichen Bus zum Campus einen Euro mit der Karte (Näheres unten).

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Uni bietet genug Fächer in Englisch an, damit man die benötigten ECTS erlangen kann. Jedoch konnte ich mir hier lediglich People Management anerkennen lassen, was schon ziemlich heftig ist, dafür das man 30 ECTS anpeilen soll. Das englische Angebot ist daher nicht so stark. In der Regel geben alle Fächer 6 ECTS und bestehen zumeist 50% aus dem final exam und sonstige über die Vorlesungszeit zu erbringende Teilleistungen, wie Gruppenpräsentation, Teilprüfungen und Abgaben. Alles fühlt sich sehr klein an und der Unterricht ist auch persönlicher mit den Lehrern. Es kommt ein Gefühl der Schulzeit hervor, da man immer mit den gleichen Gesichtern den Unterricht begleitet and alles doch sehr übersichtlich ist. Die Professoren sprechen zumeist nicht das fließendste Englisch, was dem Unterricht das Tempo entziehen kann. Es gibt trotzdem einige sehr talentierte Lehrer, die einem fürs Leben super Tipps geben können. Einen Sprachnachweis brauchte ich trotz meines A2-Levels nicht. Ich habe mich nicht getraut an spanischsprachigen

Kursen teilzunehmen und kann deshalb nicht einschätzen, wie dieser UNterricht verläuft und ob man sich mehr anerkennen lassen kann. Unabhängig der Fächer würde ich spanisch zu lernen nur empfehlen, um der Kultur näher zu sein. Viele Deutsche hier kamen auch ohne Kenntnisse her und können sich in Alltagssituation schon selber helfen. Jedoch spricht in Spanien leider nicht jeder Englisch, weil es schulisch nicht so sehr priorisiert wird. Also kann man sich auf Englisch nicht immer verlassen. Der Stundenplan ist leider nicht ganz ausgeklügelt, sodass man dann auch mal einen Tag hat, an dem man von 10:50 Uhr - 20:30 Uhr anwesend sein muss, da 80% Anwesenheitspflicht besteht, anders als zur öffentlichen Uni. Dies ist sehr nervig, wenn man bedenkt, dass man gerne auch mal trips machen möchte oder schlicht die geografische Lage der Uni bedenkt. Mich konnte die Uni nicht wirklich überzeugen, aber das muss sie ja auch gar nicht, wenn man zurecht kommen kann und die Klausuren sind auch oft einfacher als bei uns. Das Wichtigste ist schließlich das soziale Leben und die rundum Erfahrungen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Idealista ist der Schlüssel zur Wohnungsfindung. Man sollte in jedem Fall in der Nähe des Campus San Francisco der öffentlichen Uni leben, denn dort gibt es viele Bars und Einkaufsmöglichkeiten. Viele Clubs sind in der Altstadt "el Tubo", doch die Tram fährt dort innerhalb von acht Minuten hin und im Notfall kann man nachts eine halbe Stunde laufen oder für wenig Geld ein Taxi bestellen. Man kann in der Gegend auch wunderbar zum Parque Grande gelangen, der wirklich vielversprechend ist und eine super Lichtershow aufbietet. Es ist das kleine Highlight der Stadt. Die Wohnungssuche ist bei rechtzeitigem Antreten echt einfach. Ich habe 380 Euro gezahlt und damit mehr als viele anderen, da bei mir Zusatzkosten entstanden durch Sicherheitsmann und zweiwöchigem Erscheinen einer Putzfrau für die gemeinsamen Räume der 7-Mann-WG. Dies war auch meine erste WG-Erfahrung und es lief eigentlich alles glatt nach Eingewöhnung. Die Kaution betrug ebenfalls 380 Euro, was in Ordnung ist. Man muss nur aufpassen, denn auf Idealista sind viele Unternehmen unterwegs, die mehrere Wohnungen anbieten und auch eine Management-Gebühr nehmen, die bei mir mit 280 Euro zu hoch ausgefallen ist. Am besten dort runterhandeln oder eine andere Wohnung suchen. Spanier haben es übrigens nicht so mit angekündigtem Besuch, sodass der Vermieter auch gern mal so die Zimmertür aufschließt, um neuen Interessenten alles zu zeigen. An der Stelle dann einfach offen kommunizieren. In der Altstadt haben auch viele Leute gewohnt, was nicht teurer sein muss. Jedoch ist das Nachtleben hier sehr stark und deshalb eignen sich einige Orte mehr und andere weniger in der Altstadt. Viele Freunde waren trotzdem dort auch zufrieden. Was ich keinem raten würde ist nördlich des Flusses, gar in der Nähe des USJ-Campus zu wohnen, da dort nichts und niemand lebt. Mit diesem Schritt kann man nur alles falsch machen, wenn man sein Erasmus nicht alleine verbringen will. Also schön südlich des Flusses wohnen, wo alle Hauptattraktionen, Nachtleben und viel mehr existieren.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich habe vorher alle möglich aufkommenden Finanzen kalkuliert, um im schlimmsten Fall nicht aufgeschmissen zu sein, da das Erasmus Geld nur eine Unterstützung ist und einen Lebensstandard mit Trips, Ausgehen, Party und Alkohol nicht ausreichen kann. Mit 380 Euro Miete habe ich etwas mehr gezahlt als man müsste. Die Supermärkte sind meiner Ansicht nach gleich teuer wie unsere deutschen. Ich habe wöchentlich Trips gemacht, die in der Quantität schon ins Gewicht fallen, sodass ich am Ende des Monats mit allem ungefähr 1200 Euro gezahlt habe. Ich habe versucht mein Leben soweit wie möglich zu genießen ohne an Geld denken zu müssen. Das bedeutet je nach Interesse und Prioritäten kann man bestimmt auch gut mit 900 Euro monatlich durchkommen. Ermäßigungen und Studentenrabatte sind meist im Zusammenhang mit den erworbenen Mitgliedschaften bei den vorhandenen Erasmus Gruppen, die ich unten beschreibe. Dann spart man sich bei hoher Beteiligung schon einiges an Geld, was ich jedem nur raten kann.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt nur eine Traminie an der man sich orientieren sollte auf der Straße Fernando el Católico. Diese kommt alle vier Minuten und fährt auch unter der Woche noch bis knapp null Uhr. Ansonsten gibt es sehr viele Busse, also ist alles super vernetzt. Man sollte sich als USJ-Student das Lazo-Ticket in einem Estanco kaufen, zu erkennen an dem Schriftzug "Tabaco". Dort kann man zwei verschiedenen Fahrkarten kaufen mit dem Unterschied, dass die Lazo-Karte auch außerorts gültig ist

und damit notwendig, wenn man zu unserem Campus mit dem öffentlichen Bus fahren will. Dessen erste Station ist bei Paseo María Augustin und damit 20min Fußweg entfernt von meiner Wohnung. Die Fahrt zur Uni dauerte zwanzig Minuten und der folgende Fußweg zehn Minuten. Spanische Öffis sind pünktlich! Digitales Abstempeln kostet knapp 50 Cent und ist damit super günstig. Aufladen kann man die Karten dann wieder in den Estancos. Der Fahrradverleih soll ganz gut sein, doch leider kann ich durch Nichtverwenden keine Aussage treffen. Die Estancos sind üblicherweise in der Nähe der Tramlinie zu finden und ansonsten kann man auch an den Ticketautomaten der Haltestationen aufladen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Was ich zuvor nicht wusste, ist dass es hier einige Gruppen gibt, die sich selbst als erasmus-Gruppen bezeichnen. Auf diesen Veranstaltungen wird man zumeist sein und direkt viele Freunde finden können. Die profit Organisation "Happy Erasmus" ist die größte und bietet unter fast täglichen Events auf wöchentliche Trips am Wochenende an. Hier würde ich raten große Trips über mehrere Tage allein und privat zu planen. Die vielen Partys sind aber eine super Möglichkeit sich zu vernetzen. Die non-profit Organisation "Erasmus Touch" ist recht neu und versucht sich durch die Qualität ihrer Partys zu behaupten und war damit oft das Highlight. Die non-profit Organisation "ISA" bietet günstige Trips an ohne an Einnahmen interessiert zu sein und damit auch die stärksten. Außerdem gibt es auch Speeddating und die Leute sind hilfsbereiter. Alle Gruppen sind über Instagram zu finden und haben ihre eigenen Whatsapp Gruppen. Man zahlt zur Mitgliedschaft nur einen kleinen Betrag, der sich lohnt. Die ESN ist in Zaragoza nicht anwesend. Sport kann man sonst auf dem eigenen Unigelände betreiben oder auf dem der öffentlichen, zumeist gegen eine kleine Gebühr. Dort kann man dann auch die Sporthalle nutzen oder das gym. Gyms gibt es in der Stadt unzählige und preislich nicht anders als zu denen in Deutschland. Im Parque Grande kann man ansonsten super joggen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben beginnt meistens schon am Mittwoch und fängt Freitag richtig an. In der Innenstadt ist eigentlich immer was los, das die Spanier etliche Bars haben und alle immer randvoll sind. Clubs gibt es über 15 verschiedene, sodass man hier gut variieren kann und die alkoholischen Getränke und Tabak kosten weniger als in Deutschland. Einkaufsmöglichkeiten gibt es an jeder Ecke ohne suchen zu müssen. Als Sehenswürdigkeiten ist der Parque Grande meine Nummer eins und anschließend die Basilika-Kathedrale von Pilar, die Zaragozas Markenzeichen ist. Während des einwöchigen Festes in den ersten Oktobertagen wird die Stadt sehr voll, da sich dort Leute aus ganz Spanien versammeln. Dieses Event ist für STudenten im WS Pflicht, deshalb zuvor schonen und nicht krank werden. Von den unzähligen christlichen Gebäuden ist sie eins meiner Favoriten in den fünf Monaten. Ansonsten gibt es die muslimische Burg Aljaferia mit einem alten Graben und einige Museen zur römischen Kultur. Die Kultur ist viel sozialer und Menschen treffen sich oft zu Tapas in einer Bar. Leider konnte ich kein spanisches warmes Gericht finden, was mich glücklich stellt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In der Regel kann man immer überall per Kartenzahlung problemlos zahlen seit der Corona-Pandemie. Ich habe mich zuvor bezüglich des Geldabhebens informiert und habe kostenlos ein Konto bei N26 eröffnen können. Sie hat viele Partnerbanken wie die Ibercaja, die einem keine Zusatzgebühren berechnen. Ich habe eine Auslandszusatzversicherung für 135 Euro abgeschlossen, die ich glücklicherweise nicht brauchte. Hier gilt es sich einfach zu informieren. Telefonieren konnte ich mit meinem deutschen Anbieter sowohl innerhalb Spaniens als auch mit ANrufen nach Deutschland kostenlos bei deutschen Nummern (ausländische habe ich nicht probiert). Das Internet in Spanien ist zumeist besser als in Deutschland und stellt kein Problem dar. Nur am Unigelände funktioniert Whatsapp innerhalb des Uni-WLANs nicht. Ursprünglich hatte ich als Notfallplan den Job als Kellner vorausgesehen, jedoch wird in Spanien nie Trinkgeld bezahlt, weshalb man hier einen großen Vorteil verpasst, da der Mindestlohn in Spanien viel geringer ist. Ich musste nicht arbeiten schlussendlich, da meine zuvor generierten Einkommen ausreichend waren.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Es hört sich schlicht an, jedoch rate ich für die Planung zuvor und auch bei Entscheidungsmöglichkeiten vorort auf gut Deutsch es einfach zu machen. Im Nachhinein fällt einem auf, wie einfach alles war. Trotz meiner langen und guten Vorbereitung fehlte mir bis zum Einstieg ins Flugzeug der letzte Schubser, der die Ungewissheit verschwinden lässt. Jedoch muss man sich einfach fallen lassen, um sich in dieses Abenteuer und diesen neuen Lebensabschnitt stürzen zu können. Der Wind hier hat durch seine Stärke und Konstanz den Namen Cierzo erhalten. Also auf jeden Fall dick einpacken.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: + NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!